

was wann wo

KINO

Kinoparadies Oberndorf: 17 und 20 Uhr „Die Hochzeit“. 17 und 20 Uhr „Bad Boys for Life“.

NOTDIENST

Apotheken: Untere Apotheke, Oberndorf. Dreikönig-Apotheke, Schenkzell. **Zentrale Notfalldienstnummer:** 01 80/51 92 92 380.

TREFFS/VORTRÄGE

Pflegedienst Barbara Otte: 17 bis 18.30 Uhr Kurs für pflegende Angehörige, Kölreuter Straße 8, Anmeldung: 0 74 54/59 49.

VEREINE/VERBÄNDE

Arcus e.V., Agentur für Soziales: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Mühlstraße 6, Telefon 0 74 54 - 62 04.

SONSTIGES

Berufliche Schulen Oberndorf-Sulz: 19 Uhr Infoabend in Sulz zu den Kaufmännischen Berufskollegs I und II und zum Wirtschaftsgymnasium, Neckarstraße 8. **Bürgerbüro:** 9 bis 16 Uhr Rathaus. **Diakonie-Kleiderladen:** 14 bis 16.30 Uhr, Bergstraße 37. **Kreisjugendamt:** 14 bis 16 Uhr Sprechstunde, Marktplatz 7, Terminvereinbarung unter Telefon 07 41 - 2 44-4 35. **Schulsozialarbeit:** 8 bis 13 Uhr Albeck-Gymnasium. 8.15 bis 10 Uhr Lina-Hähnel-Realschule. 10 bis 12 Uhr Grund- und Werkrealschule. 13 bis 14 Uhr Schülercafé. **Sulzer Mittagstisch:** 12.30 Uhr, evangelisches Gemeindehaus. **Holzhausen:** 18.30 Uhr Ortsschaftsrats-sitzung, Rathaus.

FREIZEIT

Schülercafé Breitestraße: 12 bis 14 Uhr. **Fischingen:** 18 bis 19 Uhr Bücherei im Gemeindehaus geöffnet.

JUBILARE

Sulz: Kiymet Dayanikli, 70. **Bettenhausen:** Karl Bronner, 70.

DLRG-Sitzung am 12. März

Sulz/Dornhan. Die DLRG-Ortsgruppe Dornhan-Sulz hält am Donnerstag, 12. März, um 19 Uhr ihre Hauptversammlung im Gasthof Schatten in Weiden ab. Auf der Tagesordnung stehen auch Wahlen. Anträge können bis 12. Februar bei Sören Schwizler, Braunhaldenstraße 23, 72175 Dornhan, eingereicht werden.

MV Mühlheim tagt am 29. Februar

Mühlheim. Der Musikverein Mühlheim hält am Samstag, 29. Februar, um 19 Uhr seine Hauptversammlung im „Rössle“ ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Rückblick und Wahlen. Anträge können bis 26. Februar bei der Vorsitzenden Petra Dreiwurst, Bergacker 6, 72172 Sulz-Mühlheim, eingereicht werden.



Mehr als zwei Jahre intensiver Verhandlungen liegen hinter den Involvierten für die Bebauung des Wössner-Areals mit einem neuen Pflegeheim. Damit wird der letzte Wille der ehemaligen Inhaberin der Möbelfabrik, Angelika Wössner, voraussichtlich bis 2023 umgesetzt. Begleitet wird das Vorhaben von (von links) Cornelia Bitzer-Hildebrandt vom Hilfsverband Katharinenstift, Peter H. Kemmer (Geschäftsführer Kiag Grundbesitz GmbH), Bürgermeister Gerd Hieber, Architekt Henning Volpp und Nachlassverwalter Werner Merz. Revierförster Florian Nuding verantwortet die für den Bau notwendige Durchforstung des bewaldeten Steilhangs am „Hermanssteig“ oberhalb der Stuttgarter Straße. *Bilder: Cristina Priotto*

Pflegeheim auf Wössner-Areal

Senioren Das „Angelika-Wössner-Stift“ mit 90 Pflege- und 24 Betreutes-Wohnen-Plätzen soll für 15 Millionen Euro gebaut werden. Das Katharinenstift bekommt so eine Perspektive. Am „Hermanssteig“ wird dafür ab 10. Februar aufwändig Wald gerodet. *Von Cristina Priotto*

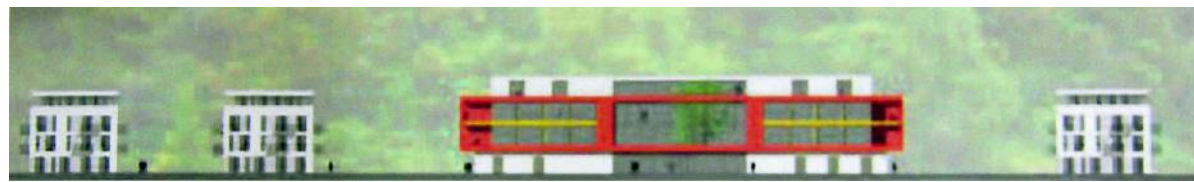
Bereits seit Monaten deutete einiges darauf hin, dass sich für das Wössner-Areal in der Stuttgarter Straße eine neue Nutzungsoption auf tun könnte. Doch erst am vergangenen Montag wurde der Sulzer Gemeinderat in nicht-öffentlicher Sitzung über konkrete Pläne informiert: Auf dem Grundstück soll nach dem letzten Willen Angelika Wössners ein Pflegeheim gebaut werden. Die ehemalige Inhaberin der Möbelfabrik Wössner war am 17. Oktober 2017 mit 71 Jahren gestorben und hatte im Testament den Bau einer Altenpflegeeinrichtung im Stadtgebiet Sulz verfügt.

Auf dem Gelände befand sich einst die Produktionsstätte der Möbelfabrik Wössner. Seit dem Großbrand im Jahr 1969 lag das Areal brach, bis Anfang 2012 das DRK die Rettungswache auf einen Teil der Fläche verlagerte.

„Das käme dem letzten Willen von Angelika Wössner sehr nahe.“

Werner Merz, Nachlassverwalter

Grundstückseigentümer und zugleich Nachlassverwalter Wössners ist Werner Merz. Merz hatte der Stadtverwaltung vom letzten Willen der Firmenchefin berichtet. Neben Bürgermeister Gerd Hieber unterstützte Hauptamtsleiter und Wirtschaftsförderer Hartmut Walter das Vorhaben.



Die Pläne von Architekt Henning Volpp von der Gesellschaft für Soziales Planen und der Kiag Grundbesitz GmbH sehen in der Stuttgarter Straße einen Pflegeheim-Neubau (großes Gebäude), rechts und links zwei Kuben für Betreutes Wohnen und ganz links ein weiteres Gebäude mit zwölf Mitarbeiter-Appartements vor.

Denn das Katharinenstift der deutsch-baltischen Landsmannschaft in der Holzhauser Straße hat zwar Entwicklungsbedarf, aber keine Möglichkeiten. Seit im September 2019 die neue Landesheimbauverordnung in Kraft trat, zerbrach sich der Hilfsverband unter dem Vorsitz von Cornelia Bitzer-Hildebrandt den Kopf, wie und wo der Betrieb des Pflegeheims mit 26 Plätzen und 30 Beschäftigten weitergehen könnte.

Angelika Wössners letzter Wille kam da gerade richtig. Wie Merz am gesrigen Montag bei einem Pressegespräch erklärte, war es der Wunsch, das Pflegeheim möglichst auf dem Wössner-Areal zu errichten. Auf der Suche nach Projektpartnern wurde der Nachlassverwalter in der Kiag Grundbesitz GmbH und bei der Gesellschaft für Soziales Bauen fündig. Architekt Henning Volpp entwarf einen Plan, Peter H. Kemmer erklärte sich als Co-Investor bereit. „Das käme dem letzten Willen von Angelika Wössner sehr nahe“, sagte Werner Merz. Der Name Wössner bleibe mit dem „Angelika-Wössner-Stift“ trotz der Fabrikschließung in Sulz erhalten.

Das Pflegeheim wird als dreistöckiges Gebäude in Südausrichtung mit Atrium gebaut. Im Erdgeschoss sollen eine Tagespflege und eine Sozialstation angesiedelt werden, aber nicht die Sulzer Sozialstation. Jeweils 30 Pflegeplätze sind im ersten und zweiten Obergeschoss vorgesehen. Das Dachgeschoss bietet Platz für zwei Wohngruppen à 15 Plätzen für pflegenahes Wohnen. Rechts und links sind zwei würfelförmige Häuser für jeweils zwölf Wohnungen als Betreutes Wohnen geplant. In einem weiteren Haus neben der DRK-Rettungswache entstehen zwölf Appartements für Mitarbeiter des „Angelika-Wössner-Stifts“.

Vollsperrung der Keltenstraße

Das Gesamtinvestitionsvolumen schätzt Kiag-Geschäftsführer Peter H. Kemmer auf rund 15 Millionen Euro. Über die Aufteilung zwischen Nachlass und der Kiag als Investorin schweigen sich beide Seiten aus, zumal die jeweiligen Anteile noch nicht feststehen.

Den geplanten Neubau nutzt die Stadt, die große Waldfläche am „Hermanssteig“ in einen Niederwald zu verwandeln und auch

aus Gründen der Verkehrssicherheit für die Wohnhäuser und die DRK-Rettungswache eine überfällige Durchforstung vorzunehmen. Dafür werden alle großen Bäume entnommen und die niedrigen stark zurückgeschnitten. Wie Revierförster Florian Nuding erklärte, wird auch ein Forstweg durch den bislang unbegeharen Hang zwischen Keltenstraße und Stuttgarter Straße angelegt. Der obere Teil soll parkähnlich gestaltet werden. Nuding rechnet mit 140 000 Euro Kosten. Die Keltenstraße nach Glatt wird ab 10. Februar für voraussichtlich fünf Wochen komplett gesperrt. Eine Umleitung wird über die Schillerhöhe und den Kreuzweg eingerichtet.

Die Pflegeheim-Bauzeit schätzt Kemmer auf 18 bis 24 Monate. „Bis Anfang 2023 sollte es fertig sein“, verriet der Co-Investor das Ziel.

„Das ist eine Win-win-win-Situation“, zeigte sich Bürgermeister Hieber enthusiastisch. Die Zahl der Pflegeplätze in Sulz erhöht sich, das Katharinenstift erhält eine Perspektive, die Branche Wössner-Areal verschwindet und der „Hermanssteig“ wird durchforstet und begehbar.

Narrentag bleibt groß

Fasnet Auswärtige Zünfte werden zu den Umzügen künftig immer eingeladen.

Sulz/Fischingen. Im Unterschied zu den ersten neun „Sulzer Narrentagen“ durften beim Umzug am vergangenen Sonntag in Fischingen zum ersten Mal auch Zünfte von außerhalb der Sulzer Gesamtstadt mitlaufen. Die SÜDWEST PRESSE hat bei Narrentags-Erfinder Jürgen Hartmann nachgefragt, ob dies gut angenommen wurde und ob daraus eine langfristige Tradition werden soll.

SÜDWEST PRESSE: Der „Sulzer Narrentag“ war dieses Jahr erstmals auch für auswärtige Gruppen offen. Wie ist dies bei den gesamtstädtischen Gründerzünften beziehungsweise bei den Gästen angekommen? Jürgen Hartmann: Die Änderung wurde von allen Zunftmeistern des Narrentags zusammen beschlossen, auch von den Gründungszünften. So wie ich das mitbekommen habe, kam das auch bei den Gästen gut an.

Soll dies für die Zukunft jetzt immer so beibehalten werden oder sind noch weitere Änderungen geplant? Ja, das bleibt so, der Beschluss wurde für die Zukunft gefasst. Weitere Änderungen sind nicht geplant.

Wann steht fest, wer Ausrichter des „Sulzer Narrentags“ 2022 wird? Ich denke das wird nach der Fasnet festgelegt, wenn sich die Narrentags-Zunftmeister wieder treffen. *Cristina Priotto*

Buchvorstellung beim Mittagstisch

Sulz. Beim „Sulzer Mittagstisch“ gibt es heute, Dienstag, 4. Februar, von 12.30 bis 13.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Gulasch mit Reis und Salat oder einen vegetarischen Reisauflauf sowie Obst, Kaffee und Kuchen zum Nachtisch. Im Anschluss stellt Erika Mai, Leiterin der Stadtbücherei, ein Buch vor.

Notizen

Probe der Bauder-Kantorei

Sulz. Die Bauder-Kantorei probt um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Kanalstraße. Die Stimmbildung für Alt und Bass beginnt um 19.30 Uhr.

Termin der Jugendwehr

Sulz. Die Jugendfeuerwehr Gruppe 2 trifft sich am Mittwoch, 5. Februar, um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Sulz.



Zwei Störche als Frührückkehrer

So mancher Passant hat am Sonntagnachmittag nicht schlecht gestaunt, als zwei Störche auf einem Laternenmast in der Hartensteinstraße im Sulzer Wohngebiet Kastell eine Rast einlegten. Vermutlich befindet sich das Paar bereits wieder auf dem Rückflug aus dem Winterquartier. Normalerweise ist damit erst in etwa zwei Monaten zu rechnen, aber aufgrund des viel zu milden Winters dürften sich die beiden früher zurück in ihre Brutgefilde aufgemacht haben. Bleibt zu hoffen, dass nicht doch noch Schnee und Kälte einkehren, sonst könnten für die wagemutigen Vögel hungrige Zeiten anbrechen. *Bild: Alexander Wößner*

Schlamm und Geröll überspülen Straßen

Hochwasser Der Starkregen forderte die Feuerwehr in Mühlheim, Holzhausen und Fischingen.

Mühlheim/Holzhausen/Fischingen. Als Folge des Dauerregens musste die Feuerwehr am gestrigen Montag erstmals um 3.40 Uhr ausrücken. Wie Stadtbrandmeister Eugen Heizmann auf Nachfrage berichtete, überspülte eine Schlammlawine auf einer Strecke von rund 150 Metern den Ortseingang Mühlheim aus Richtung Holzhausen kommend. Das Wasser war in großen Mengen von den Feldern die Hugo-Pawlecki-Straße hinunter ins Dorf gelaufen. Schlamm und Geröll verstopften in Mühlheim die Einlaufschächte und flossen über die Straße. „Die Feuerwehr hat die Schächte befreit und die Straße gereinigt“, berichtete Heizmann. Bis zum Berufsverkehr war die Straße wieder frei.

Ein zweites Mal beseitigte die Feuerwehr gegen 9 Uhr an derselben Stelle Schlamm und kontrollierte tagsüber mehrfach.



Die Hugo-Pawlecki-Straße in Mühlheim war am Montagfrüh nach dem Regen von Schlamm und Geröll überspült. *Bild: Wolfgang Heidepriem*

Im Glatttal verschaffte sich der Sulzer Stadtbrandmeister am Montag selbst einen Eindruck von der Situation, da der Pegel in Hopfau wegen Telekom-Problemen nicht abrufbar war. Die Leitstelle Rottweil war aber erreichbar.

„Die Glatt ist randvoll, aber der Hochwasserschutz greift“, teilte Eugen Heizmann mit.

Die Sulzer Talstadt war nicht von Hochwasser betroffen. Zwar führte der Neckar auch in der Stadt deutlich mehr Wasser als

sonst, aber es lief nirgends über die Mauern. Auf der L 424 zwischen Sulz und Fischingen lief an mehreren Stellen Wasser über die Fahrbahn. Neben dem Fischinger Friedhof am „Katzensteig“ schwemmte der Regen ebenfalls Erde und Geröll auf die Straße.

Auch auf der Kreisstraße in Richtung Holzhausen hatten die Niederschläge Steine und Geröll auf die Fahrbahn gespült. Die Straße war kurzzeitig gesperrt.

Die L 409 zwischen Bettenhausen und Dornhan im Glatttal musste bereits am Sonntag kurzzeitig gesperrt werden. Eine stark sprudelnde Quelle hatte die Wurzeln eines Baums freigelegt, weswegen dieser durch das windige Wetter umfiel und dabei mehrere Elemente der Leitplanke herausriss. Da noch ein weiterer Baum umzustürzen drohte, wurde dieser von der Feuerwehr Leinstetten ebenfalls gefällt. *Cristina Priotto*